

# Ab in den Unruhestand

BGS-Lehrerinnen Rita Weber und Brigitte Sippel verabschiedet

**ESCHWEGE.** Sich mit Leidenschaft dem „Unruhestand“ widmen – das wünschte kurz vor den Sommerferien das Kollegium der Eschweger Brüder-Grimm-Schule den Lehrerinnen Rita Weber und Brigitte Sippel, die sich mit Beginn der Ferien in den Ruhestand verabschiedeten. Rita Weber hatte bis dahin den Realschulzweig und Brigitte Sippel den Hauptschulzweig geleitet.

Schulleiterin Ute Walter überreichte ihnen nach einem gemeinsamen Essen in der geschmückten Cafeteria der Schule jeweils eine Urkunde, in der ihnen für die geleistete Arbeit gedankt wurde. Der stellvertretende Schulleiter Manuel Coote verabschiedete Frau Weber mit dem Rita'schen Alphabet, in dem er mit vielfältigen Adjektiven auf ihre verschiedensten Charaktermerkmale einging.

Für einen gelungenen musikalischen Rahmen sorgte der spontane Lehrerchor unter der Leitung von Astrid Cassel-Cordes, der mit mehreren Gesangseinlagen fantasievoll und poetisch auf die unterschiedlichsten Facetten der zu Verabschiedenden einging. Bevor sich Rita Weber mit einer eindrucksvollen Ab-



**Verabschiedeten sich musikalisch: die Leiterin des Realschulzweigs, Rita Weber (links), und die Leiterin des Hauptschulzweigs, Brigitte Sippel.** Foto: privat/nh

schiedsrede an das Kollegium wandte, trugen die Physikkolleginnen Kathrin Mones und Valentina Matute das Gedicht „Schwanengesang eines müde gewordenen Lichtquants“ vor, das mit den Worten „ich werde mich zur Ruhe setzen, auf einem gemütlichen Stern“ endete.

Personalratsvorsitzende Anja Schütz krönte Brigitte Sippel für einige Stunden zur „Königin des Hauptschulzweiges“, da sie diesen mit unermüdlichem Engagement und immer zum Wohl der Schüler geleitet hat. Einen weiteren Grund für das gerechtfertigte Tragen der Krone wurde darin gesehen, freiwillig den Schuldienst um ein Jahr zu verlän-

gern, um die neue Schulleitung mit Rat und Tat zu unterstützen. Auch Rita Weber habe für dieses Engagement ein Krönchen verdient, so Anja Schütz.

Ganz anders als im bisherigen Schulalltag verabschiedete sich Brigitte Sippel ohne Worte von ihren Kollegen. Sie ließ den Berliner Liedermacher Klaus Hoffman zu Wort kommen, der für sie in seinem Lied „Jedes Kind braucht einen Engel“ in besonderem Maße das Berufsethos des Lehrers darstellte. Auch mit der Auswahl des Liedes „Was immer auch kommt“ von Roger Cicero wurde deutlich, dass Brigitte Sippel sich lebensbejahend auf alles freut. (red/dir)